

Schwäbische Post & Gmünder Tagespost

24.07.2018

Besonderer Blues über das Zwölftonsystem hinaus

Konzert Winfried Burr und Siegfried Klaiber spielen „Blues and more“ in der Fachsenfelder Schlossgalerie.

Winfried Burr und Siegfried Klaiber in der Fachsenfelder Schlossgalerie, das heißt, Blues steht an. Ein besonderer, denn die beiden verstehen es, über die vorgegebenen drei Akkorde des bluesigen Zwölftonsystems hinaus zu spielen. Damit ist die Musik allerdings nicht so leicht greifbar, da sie sich im Spiel fortentwickelt – befreit von jeder Vorgabe, aus Spiellust heraus geboren. Zugegebenermaßen laut, dicht, dynamisch. Die Arrangements erweisen sich dabei als weitläufig. Schönes Beispiel ist John Lennons „Imagine“, ein freischwebendes Epos, voll kammermusikalischer Nuancen.

Burr und Klaiber lassen expressive Gefühlswelten entstehen, schaffen innere Bilder – mal heitere, mal schwermütige, aber

immer fantasiereiche, gekleidet in für den Blues typische Melodien. Wort und Klang passen sie den Inhalten ihres Blues an, lassen ab und an die Lethargie und Aggression der fiebrigen Südstaaten spürbar werden.

Je stärker sich die Arrangements dem Original nähern, um so feinsinniger, verschnörkelter und facettenreicher zeigen sich die Improvisationen. Elegisch und romantisch, folkig und rockig entwickeln sich kraftvolle Rhythmen und melancholische Harmonien, immer mit einer unüberhörbaren Reminiszenz an vergangene Zeiten, ohne aber die Gegenwart zu verlassen. Satter Raumklang, pulsierende Rhythmen, verblüffende Wendungen – höchst abwechslungsreich. Ganz zu schweigen von

den großen Hits, die Burr und Klaiber wie Delikatessen in ihr Repertoire holen. Ein wohliges „Ain't No Sunshine“ etwa. Oder „Spinning Wheel“. Da darf „Summertime“ nicht fehlen, das bluesige Nonplusultra aller „livin' is easy“-Songs. Aber nicht der alleinige Topseller bei diesem „Burr & Klaiber“-Konzert, wie Jimi Hendrixs „Hey Joe“ belegt. Darf's dennoch etwas mehr sein? Bei Burr und Klaiber immer. Petula Clarks „Downtown“ machen sie zur bluesig-rockigen Hymne mit unüberhörbarem Sehnsuchtpotenzial. Und weitere Schlager- wie Rockoldies folgen.

So gefällt es dem Publikum, das die Künstler auch spät in der Nacht nicht von der Bühne gehen lassen möchte. *kul*